Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 39. Schwerte, Samstag, 1. April 1893. 25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Reichstagswahl.

Bekanntmachung.

Nachdem der Reichstags-Abgeordnete Fabrikant Theodor Möller zu Kupferhammer sein Mandat niedergelegt hat, ist eine Ersatzwahl für den Wahlkreis Dortmund—Stadt- und Landkreis Dortmund — und den Kreis Hörde vorzunehmen für den Rest der Wahlperiode. Als Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, ist der 5. April d. Js., ferner gemäß § 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 als Tag, an welchem die Ersatzwahl vorzunehmen ist, der 3. Mai d. Js. festgesetzt.

Dortmund, 23. März 1893.

Der Wahlkommissar
Landrat Geheimer Regierungsrat gez. v. Rynsch.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntnis der Kreiseingesessenen, daß die Lokale, in welchen die 8tägige Auslegung der Listen in den einzelnen Gemeinden stattfindet, von den Gemeindevorständen in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden.

Hörde, den 28 März 1893.

Der Königliche Landrat Spring.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 wird hiermit zur öffentl. Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten der Gemeinden Aplerbeck, Berghofen, Hengsen, Holzwickede, Obterdicke, Schüren und Sölde in der Wohnung der Herren Vorsteher dieser Gemeinden acht Tage lang und zwar vom 5. April bis 13. April d. J. zu jedermanns Einsicht ausgelegt sind. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung derselben bei den Herren Gemeindevorstehern schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Aplerbeck, den 29. März 1893.

Namens der Gemeindevorstände:
Der Amtmann Gutjahr.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 14. Juni d. J. findet im Amtsbezirke Aplerbeck durch den Herrn Aichmeister Maritzen zu Hörde und unter Hinzuziehung eines Polizeibeamten eine technische Maaß- und Gewichts-Revision statt. Dieses wird den Gewerbetreibenden mit dem Bemerken zur Kenntnis gebracht, daß es sich empfiehlt, diejenigen Maaße und Gewichte, deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor Beginn der Revision aichamtlich prüfen zu lassen, um eine Bestrafung zu vermeiden und einer Einziehung der unrichtigen Gegenstände aus dem Wege zu gehen.

Aplerbeck, den 22. März 1893.

Die Polizei-Verwaltung Gutjahr, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswählerlisten der Gemeinden des Amtes Wellinghofen liegen vom 5. April cr. ab acht Tage lang bei den Herren Gemeinde-Vorstehern zu jedermanns Einsicht offen. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann das innerhalb 8 Tagen, vom Tage der Auslegung an gerechnet, bei dem betreffenden Herrn Gemeinde-Vorsteher schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Wellinghofen, den 29. März 1893.

Der Amtmann Hartung.

Bekanntmachung.

Die Vakanzenliste in betreff der mit Zivilversorgungsberechtigten zu besetzenden Zivil-Dienststellen liegt auf dem Bureau des Königlichen Landratsamtes des Landkreises Dortmund zu Dortmund zur Einsichtnahme für die Beteiligten offen.

Der Landrat, Geheimer Regierungsrat v. Rynsch

Ostern.

Triumphiere, von den Banden
Der Vernichtung nun befreit,
Eingegangen zu den Landen
Wandelloser Seligkeit!
Jauchze deines Dankes Zoll
Ihm, der deine Nacht erhellt;
Triumphiere laut und voll
Heute mit der ganzen Welt!

Schwüle, bange Todesweihe,
Trauriges Vollbracht, Vollbracht!
Kummervolle Tagesreihe,
Da er lag in Todesnacht!
Unser Gut, es ist geborgen,
Unser Heil, es ist entdeckt,
Heute ist der frohe Morgen,
Der den Herrn der Welt erweckt.

Welch' ein Bangen, welch' ein Beben
Da der Erde höchstes Gut,
Unsers Heilands köstlich Leben,
In der dunklen Tiefe ruht!
Göttliches kann nicht umfangen
Todesgrau'n, Vernichtungsbann, —
Was vom Himmel stammt, gelangen
Muß es wieder himmelan!

Triumphiere, Auserkor'ner,
Seiner Heimat zu gewandt
Schließt dir Gottes Eingebor'ner
Auf jetzt das verheiß'ne Land.
Jauchze deines Dankes Zoll
Ihm, der deine Nacht erhellt,
Triumphiere laut und voll
Heute mit der ganzen Welt!

Ostern.

Was bedeutet Ostern? Der Auferstandene selbst giebt die Antwort, wenn er sagt: „Ich lebe, und Ihr sollt auch leben." Das ist Ostern: ein Fest des Lebens, ewigen Lebens!

Welch' ein Augenblick, da der Gekreuzigte, den die Feinde für immer tot gehaßt und gehetzt glaubten, sein Felsengrab durchbricht und leuchtend wie die Sonne und hell wie der Blitz aus der Finsternis des Todes an's Licht des Lebens kommt: So ist doch alles Richten und Verdammen, alles Geißeln und Blutvergießen, ist die ganze Mordthat von Golgatha umsonst gewesen. Er ist nicht vernichtet! hier steht der Todesüberwinder, der über das Reich des finsteren Abgrunds triumphiert, und offenbart sich als der König eines unvergänglichen Lebens. Jesus lebt!

Er lebt noch heute. Jerusalem, das den Herrn gemordet, ist dahingesunken, das Volk, das ihn aus seiner Mitte verstoßen, irrt zerstreut über die ganze Erde. Die Großen und Gewaltigen der Welt, die gegen das Kreuz gewütet und die Kirche blutig verfolgt haben, sind vermodert. Aber Jesus lebt und erhält seine Gemeinde von Jahrtausend zu Jahrtausend. Seine Fahnen fliegen immer weiter. Bald steht in allen Landen bis an der Welt Ende sein Zeichen: Das Kreuz Jesus lebt!

Und Ihr sollt auch leben! Von seiner Lebensfülle strömt und flutet es hinüber in die Herzen und Seelen seiner Gläubigen. Man kann mit dem Auferstandenen keine Gemeinschaft haben, ohne daß man nicht ergriffen wird von den Lebensmächten und -kräften, die von Ihm ausgehen. In diesen Lebenskräften liegt die Ueberwindung alles dessen, was in uns Finsternis ist und Tod wirkt. Sie richten das arme Menschenherz auf, daß es sich erhebt über die Erde und das Leid ihrer Vergänglichkeit und sie retten es auch einst hindurch durch der letzten Stunde Grauen und des Todes Schrecken. Das ist der Trost und die Zuflucht aller wahrhaftigen Christen, daß sie einen lebendigen Heiland haben, durch den auch sie leben sollen in Ewigkeit.

Leben geht von dem Auferstandenen aus auch auf seine Kirche! Wenn unsere Kirche in der Gegenwart den schreienden Notständen und dem wachsenden Abfall gegenüber so wenig vermag, es liegt nicht an der Ungunst, die die Machthaber der Erde ihr entgegenbringen, es liegt nicht daran, daß die Welt so stark ist, sondern daß die Kirche so schwach ist, daß ihr die Fülle der Lebenskräfte Jesu fehlen! Sie streitet, aber ihr Schwert ist vielfach stumpf geworden. Der Unglaube und Halbglaube hat den echten Stahl umgetauscht, und die Aengstlichkeit vieler Gutgesinnten zieht die Waffe nur halb aus der Scheide. Akten gelten oft mehr als Menschenseelen, und über leerem Wortstreit kommt man zu keinen Thaten. Leben, Osterleben muß die Kirche in allen ihren Gliedern von neuem durchdringen. Die Steine der Angst, des Zweifels, der Lauheit, die ein freudiges, mutiges Hervorbrechen ihrer Geisteskräfte aufhalten, müssen abgewälzt werden. Die Welt muß es fühlen, daß Jesus in der Kirche lebt und wirkt. Seinen Lebenskräften allein wird sie nicht Stand halten können.

Das ist das Letzte. Auch in die Welt will der Auferstandene sein Leben hineintragen. Unser trostloses Geschlecht, das an seinen Sünden dahinsiecht und auf dessen Antlitz es wie starrer Todeszug liegt, kann nur an diesen Lebenskräften genesen. Alles andere hilft nichts mehr. Auch die besten Gesetze, auch die schärfsten Maßregeln werden die drohende Umwälzung der Dinge nicht aufhalten. Dazu ist es schon zu spät! Nur, wenn der Auferstandene seine Siegesfahne mitten unter uns aufrichten kann, wenn sich alle Häuser und Herzen, Staat und Kirche, Hohe und Niedrige aufthun, um seine Lebenskräfte einzunehmen und zu ergreifen, nur dann ist noch Hoffnung auf ein neues, besseres Leben. Ohne Ihn und sein Leben können wir nichts. Aber mit Ihm alles!

Deutsches Reich.

Die Kaiserin hatte sich in diesen Tagen nach Charlottenburg begeben, um der Prüfung der Konfirmanden-Zöglinge aus der Kaiserin Augusta-Anstalt beizuwohnen. Die Kaiserin empfing die Eltern der 19 Zöglinge und gab diesen letzteren in einer innigen herzbewegenden Ansprache Segenswünsche mit auf den Weg. Zugleich überreichte die Kaiserin jedem ausscheidenden Kinde ein Andachtsbuch, in welches Ihre Majestät selbst einen Spruch eingeschrieben hatte.

Der „Reichs.-Anz." meldet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigte die Eisenbahndirektionen, im Verkehr mit den preußischen Staatsbahnen nach Stationen mit Hochöfen die vom Landeseisenbahnrat befürworteten Frachtermäßigungen für Eisenerze baldthunlichst einzuführen und gleichzeitig die Frachtsätze für Koks zum Hochofenbetrieb auf 22 Pfg. Streckenfracht und 70 Pfg. Abfertigungsgebühr pro Tonne herabzusetzen. Im Verkehr mit den deutschen und luxemburgischen Bahnen, welche gleiche Einheitssätze annehmen, sollen dieselben Frachtermäßigungen eingeführt werden. Auch die kaiserliche Generaldirektion in Elsaß-Lothringen erhielt die gleiche Ermächtigung.

Die große Frage der nächsten Zukunft unseres Volkes, die Heeresvorlage, ist unerledigt mit in die Ferien gegangen und wird in verschärfter Gestalt aus den Ferien wieder in den Reichstag treten. Wie sie gelöst werden wird, ist zur Zeit wohl keiner im Stande, eine zuverlässige Antwort zu geben. Durch die Zeitungen geht folgende Nachricht: „Der Kaiser soll, als er Ende August nach langem Zögern widerstrebend die Genehmigung zur Einbringung der Militärvorlage erteilte, dies mit der Erklärung gethan haben, daß diese Vorlage das Minimum des für ihn bei zweijähriger Dienstzeit Annehmbaren darstelle, Graf Caprivi aber soll sich seinerseits für die Erreichung des Zieles verbürgt haben, falls der Kaiser fest und unentwegt auf alle Konsequenzen hinter ihm stehe. Diese Zusage soll Graf Caprivi erhalten haben, und darauf beruht sein allem Anschein nach bis jetzt noch feststehender Entschluß zur Auflösung, mit welcher nachgerade alle Parteien zu rechnen beginnen. Der Widerstand des Abgeordneten von Bennigsen ist dem Kanzler um so unbe-

---

Endlich gefunden.

Erzählung von E. Greiner.

„So hätte ich denn vorläufig alles Nötige besorgt und werde mich jetzt auf den Weg machen." Mit diesen Worten betrat Mamsell Flora die Küche des Heisterberg'schen Hauses, die sich sowohl an Größe wie an Reichtum blitzenden Kupfer- und Messinggeschirrs mit jeder Schloßküche zu messen vermochte. „Die Fleischbrühe," fuhr sie zu einer alten Magd gewendet fort, „ist fertig, und die Suppenbisquits sind gebacken. Gegen Abend schlachtet Sie dann die Karpfen aus, welche der Niklas bringen wird, wäscht und blaut sie wie gewöhnlich und sorgt für kleines Holz zum Fischekochen. Spätestens um fünf Uhr bin ich wieder da, und dann werden wir, bis die Herren kommen, spielend fertig."

Die Magd hatte den Krauthobel beiseite gelegt und, die Sprecherin von oben bis unten prüfend betrachtend, sagte sie statt aller Antwort kopfschüttelnd: „Und in dem Mäntelchen da will die Mamsell gehen, heute bei einer Kälte, wo alles steifgefriert? Zu was hat denn der Herr der Mamsell den schönen seidenen Mantel der Frau Mutter geschenkt, wenn sie ihn im Sommer zwischen Pfeffer und Mottenkraut in eine Serviette packt und ihn im Winter in den Kleiderschrank hängt?"

Ueber das feine rosige Gesichtchen „Mamsell Florchens," wie sie von allen, die sie kannten, schlechtweg genannt wurde, flog ein helles Lächeln. „Der teuere Pelzmantel ist für die Kirche und nicht für die Landstraße," belehrte sie die Alte, „und Sie, Regine, die Sie selber ihre vielen Röcke und Halstücher wie Heiligtümer behandelt, sollte es selbstverständlich finden, wenn ein armes Mädchen wie ich seine Sachen schont, da es sich doch sein Lebtag kein so prächtiges Stück wieder schaffen kann."

„Ei," fuhr Jungfer Regine auf, „sind die zwölf Laubthaler, die die Mamsell bekommt, etwa kein Geld, von dem sich etwas sparen läßt? Ich selber habe nie mehr als jahraus jahrein acht Thaler gehabt, und doch weiß ich, was ich mir davon für mein Alter zurückgebracht habe!"

„Sie denkt doch nicht, daß das, was ich bekomme, mir nicht genug wäre?" sagte Flora verweisend, während das Lächeln aus ihrem Gesicht schwand und einem tiefen Ernst Platz machte. „Ich finde im Gegenteil, daß ich für meine Leistungen über Gebühr bezahlt werde; aber wie lange werde ich es noch so gut haben? Alle Welt findet, daß wieder eine Frau in das Haus gehöre und giebt sich die erdenklichste Mühe, dem Herrn eine solche zuzuführen; dann aber werde ich hier überflüssig und kann wieder dahin zurückkehren, von wo ich hergekommen bin."

Die Magd, die ihre vorige Beschäftigung inzwischen wieder aufgenommen, schüttelte mit einem ungläubigen Lächeln den Kopf. „Haben Sie noch keine Bange, Mamsellchen, mit dem Heiraten hat es bei unserm Herrn gute Wege! Wie hat die selige Madame gewünscht, der Herr Sohn möchte eine Frau ins Haus bringen, die ihr die Wirtschaftssorgen und Mühen abnehme, und was sind all die Frau Muhmen und Gevatterinnen gerannt und gelaufen, um ein schmuckes Töchterchen oder Bäschen hier bei uns ins warme Nest zu setzen; — aber, prosit die Mahlzeit! der junge Herr hat gar nicht gethan, als ob er von allem dem etwas merke und ist nicht auf den Leim gegangen."

„Vielleicht war sein Herz bereits nicht mehr frei," wandte Flora leise ein, während sie sich bückte, um vom Boden einen Holzspan aufzuheben.

„Ach, denken Sie doch so etwas nicht," wehrte jene mit einer geringschätzenden Handbewegung; „der ist ja gar nicht wie andere junge Männer; das muß ich doch am besten wissen, die ich nun schon an die dreißig Jahre im Hause bin. Der hat sein Lebtag nur für seine Bücher und Pressen Sinn gehabt, aber aus den Mädchen hat er sich niemals etwas gemacht. Niemals, sage ich, und das kann die Mamsell mir glauben!"

„Aber des Schloßhauptmanns Valeska läßt aus des Herrn Herrn Bibliothek so oft Bücher holen," bemerkte letztere bedeutungsvoll.

„Ei kommen Sie mir doch mit der!" eiferte Jungfer Regine, „solch eine Prinzeß von Habenichts, die vor lauter Hochmut nicht sieht, wer neben ihr auf des lieben Herrgotts Erdboden einhergeht, das wäre die schönste, die hier zu uns ins Haus paßte. Ich glaube, die Selige drehte sich im Grabe um, wenn solch eine aufgeputzte Puppe hier die Frau spielen wollte! Nein, nein, ich sage, wenn der Herr überhaupt heiratet — und von Rechts wegen kann er das, denn er wird zweiundvierzig, und das Geld hat er auch dazu — dann nimmt er keine andere als des Herrn Vetter Ratskämmerer Einzige; das ist eine stattliche Weibsperson, wie sie die Männer gern haben, und kein so zimperliches Mondscheingesicht wie das hochadelige Fräulein von Eberstein. Hat auch Kisten und Kasten voll, des Ratskämmerers Einzige, und Sie wissen ja, Mamsell Florchen, gleich und gleich gesellt sich gern. Aber deshalb sind wir beide noch lange nicht auf der Gasse; denn der Herr hält auf seine Leute, und wer so lange wie wir —"

Flora, die mit gesenktem Kopfe zugehört, richtete sich plötzlich stolz in die Höhe. „Auf der Gasse, Regine," wiederholte sie verletzt, „auf der Gasse gewiß nicht, wenn auch nicht mehr unter diesem Dache. Sie, Regine, mag es halten, wie sie es will; aber ich für meinen Teil," setzte sie mit seltsam aufblitzenden Augen hinzu, während ihre Wangen sich höher färbten, „warte nicht ab, ob man mich dann noch brauchen wird, sondern gehe schon vorher ganz von selber. Aber da läutet es wirklich schon zum zweiten male in die Nachmittagskirche!" schloß sie, in ihren gewohnten Ton zurückfallend, „lebwohl Regine, um fünf Uhr bin ich wieder da!"

Fort war sie, und die Alte blickte ihr mit einer Art ingrimmigem Kopfnicken nach. „Und die sollte in der That nichts davon wissen, warum sie die Frau Mutter heute, wo wir Herrengesellschaft haben, nach Hause rufen läßt?" fragte sie sich in halblautem Selbstgespräch. „Als ob ich es nicht gleich gemerkt hätte, was hinter dem „Ganzvonselbergehen" steckte! Ja, ja, die alte Regine ist eben nicht von heute! Aber ärgern thut's mich doch, daß die Florchen so vernehm verschlossen gegen mich ist! Brauchte wahrlich nicht zu thun, als ob sie wunder was mehr wäre als unsereins; denn dient sie nicht ebenso gut fürs Geld wie ich? und ist es etwa ihr Verdienst, daß

quemer, als eine Rede dieses Abgeordneten seinerzeit bekanntlich einen wesentlichen Einfluß auf die Zurückziehung des Volksschulgesetzes hatte. Von Personen, die Fühlung mit dem Reichskanzler haben oder suchen, kann man jetzt schon die Aeußerung hören, „daß es Herrn von Bennigsen nicht wieder so glücken werde, wie beim Volksschulgesetz."

Die Konservative Korrespondenz schreibt über die Heeresvorlage: Große Aufgaben harren der Abgeordneten, wenn sie zum 13. April wieder zusammentreten. In erster Reihe ist es selbstverständlich die Militärvorlage, deren noch immer ziemlich ungewisses Schicksal die Aufmerksamkeit nicht blos der Parlamentarier, sondern der ganzen Bevölkerung auf sich lenkt. Auf eine „Verständigung" in dieser Angelegenheit zu hoffen, wäre durchaus zwecklos; wenn militärische Forderungen wohlerwogen und wohlbegründet an das Vaterland herantreten zur weiteren Sicherung des Friedens und der Reichsgrenzen, dann kann es nur eine „Verständigung" geben, das heißt, es kann nur die unbedingte Bewilligung der Vorlage in Frage kommen. Die Freisinnigen und wohl auch die Zentrumsabgeordneten, soweit sie sich der Parteidiktatur fügen werden, wünschen ebenfalls eine „Verständigung" in dem Sinne, daß die Regierung — um das Ansehen der bezüglichen Partei zu erhöhen — deren Forderungen einfach nachgiebt. Das ist jedenfalls ausgeschlossen. Die Nationalliberalen aber machen Angebot auf Angebot, indem sie etwas von der Vorlage abdrücken möchten. Wie der Herr Reichskanzler in der letzten Kommissionssitzung erklärt hat, ist auch eine solche „Verständigung" nicht ernsthaft in Betracht zu ziehen. Es bleibt also lediglich der Standpunkt der Konservativen. Ob auf diesem Standpunkte sich eine „Verständigung" ermöglichen lassen wird, ob also während der Osterferien die genügende Anzahl von Abgeordneten durch die Wählerschaft aus Ablehnenden zu Zustimmenden bekehrt werden wird, wer kann das wissen! Unmöglich wäre eine solche Bekehrung gewiß nicht; man diskutiere nur auch über die Deckung der Vorlage und schlage der Wählerschaft dazu in erster Linie eine kräftige Börsensteuer vor; wir sind überzeugt daß dann manche „Bedenken" gegen die an sich keineswegs unpopuläre Heeresverstärkung schwinden würden.

Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 30. März. Mit dem 1. April d. J. gelangt bekanntlich im Deutschen Reiche die mitteleuropäische Zeit für alle Verhältnisse des bürgerlichen Lebens zur Einführung. Da wird es nun gut sein, den Lesern unseres Blattes etwas mitzuteilen über diese neue Einrichtung, damit jeder am 1. April, wenn er erwacht, auch weiß, was die Glocke eigentlich geschlagen hat. Die Engländer besitzen bekanntlich in der früher selbständigen, jetzt aber mit London vereinigten Stadt Greenwich eine berühmte, schon im Jahre 1675 gegründete Sternwarte, über welche sie den ersten Meridian gezogen haben. Auf der Erde giebt es nämlich keinen Meridian, der sich vor dem andern auszeichnet, man muß daher also irgend einen Meridian zum ersten erwählen. Will man aber das Fremdwort Meridian ins Deutsche übertragen, so sagt man dafür Mittagslinie oder Mittagskreis. Und man versteht z. B. unter dem Meridian von Greenwich den größten Kreis der Erdkugel, welcher durch die beiden Pole und die Sternwarte von Greenwich geht. Alle Städte und Dörfer, die unter diesem von Greenwich nach dem Nord- und Südpol gehenden Kreise liegen, haben zu derselben Zeit Mittag, und eben deshalb versteht man unter einem Meridian eine Mittagslinie. Die Sonne steht in diesem Zeitpunkt genau im Süden, die Richtung unseres Schattens zeigt nach Norden. Schauen wir gen Norden, so haben wir rechts Osten und links Westen. Sämtliche Städte, welche mittags um 12 Uhr östlich von uns liegen, haben früher Mittag gehabt als wir selber, und das macht bei weiten Entfernungen sehr viel aus. Die französische Hauptstadt Paris liegt bekanntlich so viel westlicher als Wien, daß die Uhren in diesen beiden Städten um fast 1 Stunde (genau 56 Min. 11,3 Sek.) verschieden gehen. Wenn also die Wiener Uhren die Mittagsstunde anzeigen, dann ist es in Paris erst 11 Uhr morgens. Und dieselbe Differenz, welche hinsichtlich der Zeit zwischen Wien und Paris besteht, findet sich natürlich auch in vielen Städten des deutschen Reiches, und es sind dadurch bei dem großartigen Verkehr, der sich in unserem Vaterlande in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, viele Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten entstanden, die man durch die Einführung der mitteleuropäischen Zeit zu beseitigen hofft. Um das aber möglich zu machen, mußten wir, wie die Engländer den Meridian von Greenwich für ihre Zeitrechnung zum ersten bestimmt haben, auch eine Mittagslinie bestimmen, von der aus für das ganze deutsche Reich die Zeit berechnet werden soll. Und es wurde dazu der Meridian gewählt, welcher als der 15. östliche von Greenwich gerade durch die Mitte von Deutschland geht. Ungefähr unter diesem Meridian liegt die pommersche Stadt Stargard oder noch genauer Görlitz in Schlesien. Wenn es also am 1. April in Stargard 12 Uhr mittags ist, dann sollen in allen Städten und Dörfern Deutschlands sämtliche Uhren auf 12 gestellt werden. Was aber wird Deine Uhr dazu sagen, lieber Leser, was wird sie zeigen, wenn Du sie stellen willst? Nun Schwerte liegt sehr viel westlicher als Stargard in Pommern, und zwar macht die Differenz ungefähr 29 Minuten aus. Auf Deiner Uhr, lieber Leser, wird es also erst 11 Uhr 31 Minuten sein, wenn sie in Stargard den Mittag einläuten, und da Du Dich nun hinfort nach der Uhr von Stargard zu richten hast, so bleibt Dir nichts anderes übrig, als Deine Uhr um 29 Minuten vorzustellen. Das versäume aber ja nicht, denn sonst bleibst Du hinter Deinen Mitmenschen um ½ Stunde zurück, kommst zu spät zur Kirche, zur Arbeit und, wenn Du verreisen willst, auch zur Bahn. Um es nun in letzter Beziehung unsern Lesern möglichst bequem zu machen, bringen wir in dieser Nummer einen Fahrplan, welcher nach der mittel-europäischen Zeit (M-E-Z) aufgestellt ist, derselbe ist jedoch nur für den Monat April gültig. Zum Schluß wiederholen wir für das reisende Publikum, daß die am Tage vor Ostern auf den Bahnstationen gelösten Rückfahrkarten volle vier Tage Gültigkeit haben.

Schwerte, 30. März. Wenn sich die Witterung nicht bald ändert, so geht die Falb'sche Prophezeiung, wonach das erste Osterfest als kritischer Tag zweiter Ordnung ungünstiges Wetter bringen soll, in die Brüche. Tag für Tag scheint die liebe Sonne hell und warm vom Himmel hernieder, Nacht für Nacht aber auch friert und reift es tüchtig. Die Tagesstunden sind sehr warm, der Märzenstaub auf Wegen und Straßen schon recht lästig. Das Wachstum wird bei solchem Wetter sehr zurückgehalten, doch beginnt man schon mehr und mehr die Arbeiten auf den Feldern, namentlich aber in den sonnig gelegenen Gärten. Der Barometerstand erscheint fest, die Luft weht aus Südost. Es wäre recht schade, wenn das schöne Wetter vor den Festtagen oder während derselben zur Ungunst umschlüge. Hoffentlich hat Herr Falb sich verrechnet; es wäre ja nicht das erstemal, hatte doch der Prophet dieser Tage selbst einmal einen seiner kritischen Tage. Er enthüllte da nämlich in einem zu Görlitz gehaltenen Vortrage seinen erstaunten Zuhörern, welchen Segen Europa vom Pariser Panamakrach zu preisen habe. Wäre der Panamakanal zu Stande gekommen, so würde durch ihn der Golfstrom westwärts in die Südsee abgelenkt werden und dadurch hätte Europa eine neue Eiszeit zu erwarten. Zunächst würde der deutsche Weinbau eingehen und zuletzt hätte alles bei uns grönländisch werden müssen.

Schwerte, 1. April. Mit dem heutigen Tage beginnt bei den Postämtern der Sommerdienst. Die Schalter sind von da ab bis zum 30 September an den Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends (mittel-europäische Zeit) geöffnet. Eine Aenderung im Schalterdienst würde event. erst auf Wunsch des Publikums eintreten. Desgleichen wird mit dem heutigen Tage die Post nach Ergste später von Schwerte abgehen, damit die mit dem 4 Uhrs-Zuge kommenden Sachen noch am gleichem Tage nach Ergste weiter befördert werden können.

§ Schwerte, 29. März. Von der Kgl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld geht uns folgendes zu: Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist vom 10. April d. Js. ab für die Benutzung derjenigen Schnellzüge, welche aus neuen vierachsigen, durch Seiten- oder Mittelgang und durch bedeckte Uebergänge mit einander verbundenen und mit nummerierten Plätzen ausgestatteten Wagen zusammengesetzt sind, nach Maßgabe der zur Verkehrs-Ordnung erlassenen Zusatzbestimmungen der preußischen Staatsbahnen außer der eigentlichen Fahrkarte noch eine Platzkarte zum Preise von 2 ℳ für die I. und II. Wagenklasse zu lösen. Diese Platzkarte ist zu allen Fahrtausweisen sowohl im Verkehr zwischen Stationen der Preußischen Staatsbahnen unter sich, als auch im Verkehre zwischen jenen Stationen und solchen fremder Verwaltungen zu lösen. Für den hiesigen Bezirk kommen zunächst in Frage die Schnellzüge 32/31 Berlin PB-Hildesheim-Köln und 4/3 Berlin Stadtbahn-Hannover-Köln, welch' letztere durch Anschlußzüge mit diesseitigen Stationen verbunden sind. Die Verausgabung der Platzkarten erfolgt auf den Zwischenstationen nur durch den Zugführer des betr. Zuges, auf den Ausgangsstationen Berlin und Köln a. Rh. außerdem noch im Vorverkauf. Durch den Vorverkauf wird dem Reisenden zugleich die Möglichkeit geboten, sich einen bestimmten, von ihm näher zu bezeichnenden nummerierten Platz zu sichern. Der Vorverkauf findet vom 10 April d. Js. ab statt: 1. in Berlin a. am Tage vorher im internationalen Reisebureau „Unter den Linden 69" für die Schnellzüge 4 und 32; b. am Reisetage in der Fahrkarten-Ausgabestelle zu Berlin, Friedrichstraße, für Schnellzug 4, von vormittags 8 Uhr bis 1 Stunde vor Abgang des Zuges und in der Fahrkarten-Ausgabestelle zu Berlin, Potsdamer Bahnhof, für Schnellzug 32 von vormittags 9 Uhr bis ½ Stunde vor Abgang des Zuges, 2. in Köln a. Rh. in der Fahrkarten-Ausgabestelle auf dem Hauptbahnhofe und zwar: a. für Schnellzug 31 am Tage vorher und am Reisetage bis ½ Stunde vor Abgang des Zuges, b. für Schnellzug 3 in den Vormittagsstunden des Reisetages bis ½ Stunde vor Abgang des Zuges. Durch Belegen eines nummerierten Platzes wird ein Anspruch auf denselben nicht erworben. Für Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, wird die volle Platzgebühr erhoben. Bei freiwilliger Unterbrechung der Fahrt verliert die Platzkarte ihre Gültigkeit.

Hengsen, 28. März. Eine schwere Verletzung des Rückens erlitt auf der Zeche „Freiberg und Augustenhoffnung" der Hauer Friedr. Bals von hier. — Der Hauer Heinr. Marten aus Billmerich wurde auf der Zeche „Caroline erheblich am rechten Unterschenkel verletzt.

Dortmund, 23. März. Erdoppel stief." Dieser Ruf ertönte dem Schreiber dieser Zeilen, so schreibt der hiesige „Gen.-Anz.", am letzten Sonntag entgegen, als er das Gastzimmer eines hiesigen Hotels betrat. Ein Witzbold hatte dem Kellner auf die Frage nach seinem Begehr zur Antwort gegeben, daß er für einen Thaler Bratkartoffeln wünsche, ohne zu ahnen, daß sein Wunsch in Erfüllung gehen sollte. Der Kellner, welcher schon oft von dem Witzbold geärgert worden war, beschloß, sich einmal empfindlich zu rächen, weshalb er den ihm erteilten Auftrag auch auf das Pünktlichste besorgte. Als unser Held sah, daß ihm von sämtlichen dienstbaren Geistern des Hotels auf riesigen Schüsseln die gewünschten Bratkartoffeln serviert wurden, machte er gute Miene zum bösen Spiel und fiel mit Todesverachtung über die Uebermacht her. Aber obwohl er den westfälischen Grundsatz befolgte: eine im Munde, eine im Auge und eine up de Gawel, so konnte er die Menge doch nicht bezwingen und entfloh mit dem Rufe: „Erdappel stief!"

Soest, 27. März. Am Sonnabend nachmittag erhängte sich, laut dem „S. Anz.", in seiner Zelle im hiesigen Gerichtsgefängnisse der jugendliche Strafgefangene August Heidemann von Dortmund.

Witten, 29. März. Durch den Felssturz am Hohenstein bei Witten ist die Eisenbahnverwaltung gezwungen, über 1600 cbm. Gesteinsmassen fortschaffen zu lassen. Um dauernd für die Bahnstrecke die notwendige Sicherheit zu schaffen, wird längere Zeit an entsprechenden Schutzanlagen gearbeitet werden müssen. Der Schaden, den die Eisenbahn-Verwaltung durch den Unfall erlitten hat, ist ein ganz bedeutender.

Schwelm, 29. März. Der 21 Jahre alte Sohn des Hauderers D. von hier hatte gestern Vormittag ein Brautpaar zum Standesamt gefahren. Als er später nach Hause zurückkam und die Pferde ausspannte, wurde der junge Mann von dem letzten Pferde, welches er in den Stall brachte, gegen den Unterleib geschlagen, sodaß er sofort tot hinstürzte.

Meiderich, 28. März. Heute morgen gegen 10½ Uhr ereignete sich auf den Rheinischen Stahlwerken ein schreckliches Unglück. Mehrere Arbeiter waren in der Nähe des Hochofens II mit dem Nieten einer Rohrleitung beschäftigt, als plötzlich unter lautem Knall eine ungeheuere intensiv heiße Flamme aus der Schlackenöffnung des Hochofens hervorschoß und 5 Arbeiter in ein Flammenmeer einhüllte. Die leichten Arbeitskleider der Unglücklichen fingen sofort Feuer und ehe Hülfe herbeieilen konnte, waren 5 Familienväter mit schweren Brandwunden bedeckt. Vier derselben wurden sofort in das Krankenhaus zu Laar gebracht, von welchen zwei sehr bald ihren schrecklichen Leiden erlagen, die andern beiden liegen fast hoffnungslos darnieder. Der fünfte Arbeiter hat weniger schwere Brandwunden an Armen, Händen und Brust davongetragen, welche immerhin Monate zur Heilung bedürfen. Die Opfer der Katastrophe sind sämtlich verheiratet, die Verstorbenen hinterlassen mehrere Angehörige. Der Unfall dürfte auf die Explosion einer Schlackenform im Innern des Hochofens zurückzuführen sein, wodurch der Verschluß der Schlackenöffnung gesprengt worden sein muß.

Vermischtes.

K München, 28. März. Von hier schreibt man uns zum Mannheimer kugelfesten Panzer: Einen Münchener Bürger namens W. Zöltsch hat die Erfindung des Doweschen kugelsicheren Panzers nicht schlafen lassen; er hat deshalb gleichfalls ein Kleidungsstück erfunden, das kugelfest ist. Wenn infolge dieser Erfindungen die Durchschlagskraft der Geschosse verstärkt wird, dann ist man wieder so weit wie früher.

* Unglaubliche Mengen von Seehunden halten sich in diesem Jahre in der Danziger Bucht auf. Allein am 14. März haben die Fischer nur aus Oestlich Neufähr 20 Seehunde in den Störnetzen erbeutet. Das kleinste der Tiere wog 180, das größte 370 Pfd. Leider wurde nur ein Stör von allen Fischern gefangen, die der Meinung sind, daß die Seehunde den Störzug verhindern.

* Berlin, 28. März. Heute vormittag wurde der zu wissenschaftlichen Zwecken in Charlottenburg aufgestiegene Luftballon „Humboldt" gegen den Schornstein der physikalischtechnischen Reichsanstalt geschleudert. Der Blitzableiter zerriß den Ballon meterlang. Was aus der Gondel und den drei in derselben befindlichen Personen geworden ist, ist noch unbekannt.

* Die Erfindung einer kugelfesten Uniform in Mannheim bringt die folgende Anekdote wieder ins Gedächtnis. Ein Fremder wurde eines Morgens beim Herzog von Wellington vorgelassen. Er legte dem großen Krieger eine kugelfeste Jacke vor und ersuchte ihn, dieselbe bei der Armee einzuführen. „Gut", sagte der Feldherr, „ziehen Sie die Jacke an." Der Fremde that es. Der Herzog schellte: ein Offizier erschien. „Sagen Sie dem Hauptmann So-und-so, er solle zwei Soldaten mit geladenen Gewehren herher senden." Als der Erfinder diese ominösen Worte hörte, verschwand er sofort.

* Mit den Kleidern in die Dreschmaschine geriet ein Dienstmädchen zu Lyck in Preußen. Ehe die Maschine zum Stillstand gekommen, war es mehrere Male herumgeschleudert, so daß man einen Fleischklumpen im wahren Sinne des Wortes hervorzog.

* Woher stammt das In-den-April schicken? Auf dem Reichstage zu Augsburg 1530, wo von dem deutschen Volke viel Geld zum Kriege gegen die Türken gefordert wurde, wo man Religions-Streitigkeiten schlichten wollte und vieles andere plante, was nie zur Ausführung kam, sollte auch das Münzwesen in Ordnung gebracht werden. Aber wegen so vieler und wichtiger Gegenstände konnte oder wollte man nicht dazu kommen, sondern man setzte einen besondern Münztag aus, und zwar auf den ersten April. Dieser erste April war nun das Ziel vieler und gewagter Spekulationen. Aber der erste April kam, und an einen Münztag ward nicht weiter gedacht. Alle die Spekulanten, die sich auf den ersten April vertröstet hatten, hielt man für angeführte Narren, und so bekam der erste April im ganzen deutschen Reiche eine eigentümliche Bedeutung als Feiertag der Narren, die sich „in den April schicken" lassen.

Eingesandt.

Zum 1. April.
Bismarcks 79. Geburtstag.

Nur wenige Stunden, dann nahet der Tag,
An dem uns einst Bismarck gegeben.
Es war um die Zeit, wo das Vaterland lag
Erschöpft nach kriegerischem Leben;
Denn des Korsen Macht war in Trümmern zerschellt
Und aufs Neue mußt' erst erblühen die Welt.

Denn was auch errungen das deutsche Schwert,
Was auch erstritten die Väter:
Eins fehlte — ein Kleinod so nennenswert;
Es sollte erst kommen viel später.
Ihr wißt es ja alle in unserer Zeit:
Es war Alldeutschland in Einigkeit.

Viel Lieder gesungen, viel Reden gethan
In den nun folgenden Jahren;
Für's einige Vaterland litt mancher Mann;
Das haben wir leider erfahren.
Bei alle den Kämpfen für's Vaterland
Wuchs der Riese heran an Geist und Verstand.

Ueberget'n wir die Jahre voll Sturm und voll Drang,
Die den Mann erzogen und probten,
Nur der Stunde gedenkend, wo's Oelblatt er schwang,
Als die Männer am Döhnhofsplatz tobten,
Gedenkend der Worte, die später er sprach:
Nur Blut und Eichen löst Deutschlands Schmach!

Und wahrlich, wie hat sich der Ausspruch bewährt.
Vereint sind die deutschen Stämme.
Vom Fels bis zum Meere ein deutscher Herd,
Nichts was uns're Ehre noch hemme.
Und neben dem Herrscher, der dieses vollbracht,
In erster Reihe werd' Bismarck gedacht.

Nach blutigem Ringen, nach glänzendem Sieg
Nicht hat er geruht und gerastet;
Vor dem Feinde im Innern er niemals schwieg,
Als Krankheit und Alter ihn lastet:
„Der Deutsche fürcht't Gott sonst nichts in der Welt,"
Das hat er den Freunden und Feinden erzählt.

Drum, Männer, ihr an dem Ruhresstrand
Zeigt, daß ihr den Mann nun auch ehret;
Das Eisen ist euch ja, den Märkern, bekannt,
Und eisern er stets sich bewähret.
Ein Volk, das solche Männer nicht ehrt,
Ist klein zu bleiben für ewig wert!

Wer weiß, ob über der Jahresfrist
Der Wack're noch unter uns weilet.
Drum, wer denn ein braver Deutscher noch ist,
Zum nahenden Feste hineilet!
Und das Glas erhebet mit nervigter Hand:
Hoch Kaiser, ruft Bismarck und Vaterland! L. F.

Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Nach wie vor wird der **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. H. allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen, **10** Pfd. lose i. Beutel fro. **8** Mk.

Vogelfreunde. Das rühmlichst bekannte Voß'sche Vogelfutter, Singfutter für Kanarienvögel, Waldvögel, Universalfutter für Drosseln, Staare, sowie für alle in- und ausländische Vögel (nur echt in versiegelten Paketen mit der Unterschrift „Gustav Voß, Hoflieferant,") erhält man hier nur bei Wilh. Heppe, Ostenstr. 3. Der große **Prachtkatalog** der Vogelhandl. Voß, **Köln**, ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Vogelpflege **umsonst**.

---

ihre Wiege in einem Pfarrhause, und nicht wie die meine hinter dem Kachelofen im Leinewebestübchen gestanden hat?" —

Das Pfarrhaus zu Wiesenfeld lag, von Kirche und Friedhof umgeben, mitten im Dorfe und schaute mit seinen kleinen, hellen Fenstern über die Grabkreuze und Obstbäume hinweg, womit der praktische Sinn der Ueberlebenden die Gräber der Verstorbenen geschmückt hatte, hinüber auf die Landstraße, welche sich durch den Ort zog. Schmucklos wie sein Aeußeres war auch das Innere des Pfarrgebäudes, doch seine peinliche Ordnung und Sauberkeit muteten jeden an, der den mit roten und weißen Backsteinen ausgelegten Hausflur und die mit feinem weißem Sande bestreuten Treppenstufen betrat, die unter den Tritten der Heraufkommenden wie bewillkommnend knarrten.

Heute nun, zur nachmittäglichen Stunde, füllte ein würziger Kaffeeduft das ganze Haus, und die große, niedrige Wohnstube im oberen Stock prangte in all dem Schmuck, welchen die Kasten und Schränke der Hausfrau herzugeben im stande waren. Ein bunt gestreifter Teppich, wie sie die Tiroler in großen Packen durch das Land trugen, bedeckte die Stelle im großblümigen Kattunbezug des harten, steifbeinigen Sofas, auf dem es sich allabendlich der Hausherr inmitten der Seinen bequem zu machen pflegte, und blütenweiß breitete sich über den massiven Auszugstisch die damastene Kaffeeserviette, auf der sich die kleinen rotgemalten Kaffeetassen, von feinstem Porzellan, um die blauglasierne Zuckerdose gruppierten, die, stolz auf ihren silbernen Füßchen stehend, den bewunderungswürdig zerkleinerten Zucker zur Schau trug.

Was aber die vier rehbraunen Kinderaugen dort hinten in der Nähe des riesigen Kachelofens am hellsten erstrahlen machte, war der hochgetürmte Teller voll frischgebackener, goldgelber Waffeln, die dick mit Zucker und Zimmet bestreut, die Stube mit süßem Duft durchzogen. Es war augenscheinlich, das Pfarrhaus erwartete Gäste und es war vorauszusehen, daß sich diese, bei dem kalten Wintertag draußen und den ihrer wartenden Annehmlichkeiten innen, recht wohl und behaglich fühlen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste.

Schwerte.

Größere evangelische Kirche.

1 Ostern:
9½ Uhr: Pastor Heinenberg. (Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr: Pastor Graeve.

2. Ostern:
9½ Uhr: Pastor Graeve.
Nachm. 2 Uhr: Pastor Heinenberg.
Amtswoche: Pastor Graeve.

Reformierte Kirche.

1. Ostern.
9½ Uhr: Pastor Terberger. (Hl. Abendmahl.)

2. Ostern.
9½ Uhr: Pastor Terberger.

Apierbeck.

Sonntag, den 2. April 1893. (1. Ostern.)
Frühpr. 8 Uhr: Pastor Meinberg.
Hauptpr. 10 Uhr: Pastor Kipper.

Montag, den 3. April 1893. (2. Ostern)
Frühpr. 8 Uhr: Pastor Kipper.
Hauptpr. 10 Uhr: Hülfsprediger Petersmann.

Die Verlobung unserer Tochter *Clara* mit Herrn *Diedrich Büscher* in *Schwerte* beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Fr. Staupendahl u. Frau,
Louise geb. Pähler.

Boenen, Ostern 1893.

Clara Staupendahl
Diedrich Büscher
VERLOBTE.

Boenen. Schwerte.

Bekanntmachung.

Die für städtische Zwecke erforderliche Gestellung von

Fuhrwerken

für das Rechnungsjahr 1893/94 soll am

Freitag, den 7. April cr., vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Stadthause öffentlich mindestfordernd verdungen werden.

Schwerte, 30 März 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der Gemeinden des Amtes Westhofen zur Ersatzwahl für den Reichstag liegen vom **5. April d. Js.** ab 8 Tage lang, und zwar:

a. die Liste von Westhofen auf hiesigem Amtsbureau,
b. die Listen der übrigen Gemeinden bei den betreffenden Herren Gemeindevorstehern zur Einsicht offen.

Unter Hinweisung auf § 3 des Reglements vom 28. Mai 1870 wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Listen innerhalb gedachter Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich angezeigt oder zu Protokoll gegeben werden können.

Westhofen, den 30. März 1893.

Der Amtmann Rebber.



Schweine-Versicherungsverein

Billigst.

Am 2. Ostertage, nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung

beim Wirt Schulte-Großenbräucker.

Um zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Präses.

Sterbekasse Schwerte.

Zahlung der Beiträge am **2. Ostertage**, nachmittags 4 Uhr.

Der Vorstand.

An beiden Ostertagen werden bei mir ein fettes **Kalb** und eine Partie **Eier** ausgekegelt.

F. Hennemann
im Grünenthal.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute entschlief sanft nach langem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Eduard Marx

im 64. Lebensjahre.

Schwerte, 31. März 1893.

Namens der Hinterbliebenen:
Bertha Marx
geb. Hecht.

Die Beerdigung findet Montag den 3. April, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten der Stadtgemeinde Schwerte für die vorzunehmende Ersatzwahl zum Reichstage

vom 5. bis einschließlich 12. April d. Js.

auf dem hiesigen Magistratsbureau öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen seine Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Schwerte, den 30. März 1893.

Der Magistrat.

Höhere Töchterschule zu Schwerte.

Das neue Schuljahr beginnt

Donnerstag, den 13. April.

Die Aufnahmeprüfung findet **morgens 9 Uhr** statt.

Anmeldungen nimmt entgegen

J. Wigginghaus.

Josephs-Verein.

Zum Besten der armen Erstkommunikanten findet am

2. Ostertage

im Lokale des Herrn **Feit** ein



Konzert

statt, ausgeführt von der Mendener Musikkapelle, verbunden mit verschiedenen **Vorträgen** ernsten und heiteren Inhalts.

Des wohlthätigen Zweckes wegen wird um zahlreichen Besuch freundlichst gebeten.

Entree à Person 50 Pfg.

Anfang 6 Uhr abends.

Kinder unter 14 Jahren haben **keinen** Zutritt.

Die von **vielen Behörden** benutzte

Annoncen-Expedition

von **Ed. Schlotte Nachf., Herm. Wülker**
Bremen,
Obernstraße Nr. 61, gegenüber der Sögestraße,

befördert

Anzeigen aller Art für sämtliche Blätter der Welt
zu Originalpreisen.

Bei größeren Aufträgen wird höchster Rabatt gewährt.

Zeitungskatalog und Kostenanschläge stehen gratis und franko zu Diensten.

Holz- und Polster-Möbel.
Eigene Werkstatt.
Musterzimmer
in jeder
Stilart.

Alex Schulte,
Dortmund, Westenhellweg 69.

Teppiche,
Möbelstoffe,
Gardinen, Portièren,
Dekorationen in jeder
Preislage.



Freiwillige Feuerwehr Schwerte.

General-Versammlung
am Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr,
bei Herrn W. Quadbeck.

Tagesordnung:
Beteiligung an dem Verbandsfeste;
Wahl des Unterstützungsausschusses;
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kaufmännischer

Hülfsverein, Essen, Verwaltungsstelle Schwerte.

Der Feiertage wegen ist die nächste Vereinssitzung am Mittwoch, den 12. April, abends 8½ Uhr, beim oberen Quadbeck.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge;
2. Bericht über die am 26. cr. in Dortmund stattgehabte Generalversammlung;
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am 1. Ostern,
nachmittags 4½ Uhr,
so Gott will,

Bibelstunde

Westenort Nr. 12, parterre, **im Hause des Herrn W Möller.**

Jedermann wird hiermit freundlichst eingeladen.



Am 2. Ostertag wird beim Wirt Peuckmann in

Billigst ein guter, starker

Esel

ausgekegelt.

Tapeten billiger wie jede Konkurrenz!
Musterbücher überall hin franko.
Die schönsten, neuesten Muster!
Hammerecker's Tapeten-Versandt-Geschäft
Iserlohn. Remscheid.

Schutz gegen Uebervorteilung.



Nebenstehender **Baby-Wecker**, grösste Sorte, bestes aller Fabrikate, **genau reguliert**, kostet M. 4.— franko mit Garantie. Preisbuch über Uhren jeder Art gratis und franko. 2

Schweizer Uhren-Manufaktur in Karlsruhe.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruinierten die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl**, präpariert für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pfg.



Brillen u. Pincenez
für jede Nasenform.
Spezialität:
Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift,
auch schriftlich zu beziehen
Wilh. Haess, Optiker,
Dortmund, Westenhellweg 50.

Konfirmanden-Sprüche

werden billig eingerahmt.

C. Braus'sche Buchhandlung.

Tanzunterricht.

Der bereits angekündigte

Unterrichtskursus

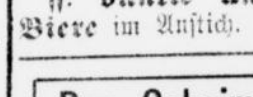
beginnt direkt nach Ostern am **5. April.** Die Unterrichtsstunden beginnen für Kinder um ½5 Uhr nachmittags, für Erwachsene um 8¼ Uhr abends. Anmeldungen zur Teilnahme am Kursus nehmen Herr Raffin und Herr C. Sohlenkamp entgegen.

Alb. Franke und Frau
aus Lüdenscheid.

Dünger

zu haben bei

Herm. Schmidt.



Am **2. Ostertag** wird auf meine neu angelegte Kegelbahn ein fettes

Kalb

ausgekegelt, wozu Kegelliebhaber eingeladen werden.

W. Pottkoff, Schützenstraße.

W. Quadbeck,

Westf. Hof,

empfiehlt seine

Salonkegelbahn u. zwei Billards

zur gefl. Benutzung.

ff. dunkle und helle Biere im Anstich.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei
Wilh. Heppe.

Wasserdicht

u. weich macht man jeden **Stiefel, Lederzeug, Geschirre** mit

Kroners Lederfett.

Dosen von 10 bis 30 Pfg.

Allein ächt bei

Dietrich Rötting.

Ziegenlämmer

kauft zu höchsten Preisen

Lehmann Levy,
Hellpothstraße Nr. 26.



Blumen-Bestandteile

zum Selbstanfertigen

für

Schneeballen,
Apfelblüte,
Mohn,
Kornblume,
Heckenrose,
Moosrose,
Gartenrose,
Aster,
Winteraster,
Wucherblume,
Nelken,
Veilchen,
Sansibargras,
Gänseblümchen,
Vergißmeinnicht,
Geranien,
Butterblume 2c. 2c.,

ferner verschiedene **Farben** von **Bronzen, Bronzeöl, Blumenkörbchen** zum Füllen mit Blumen, **Arbeitskasten** mit Anleitung, **Material** und fertigen **Blumen** 2c. 2c. in großer Auswahl,

Japanfächer

zum Füllen und Garnieren mit Blumen,

Werkzeuge: Wickelseide, Bindedraht 2c.,

ff. Blumenleim

in Dosen, à 35 Pfg.,

empfiehlt **Carl Braus.**

Am 2. Ostertag

Konzert und Ball,

wozu einladet

August Hengstenberg,
Ergste.

Ia. Rothkleesamen,

garantiert rheinische Saat und seidenfrei,

Ia. Weißkleesamen,

hochfein,

Ia. Saatwicken,

empfiehlt billigst

Wilhelm Heppe.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern auf den 1. Mai zu vermieten.

Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern ist auf den 1. Mai zu vermieten.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.



Ziegenlämmer

kauft zu höchstem Tagespreis

Knaukler, Wandhoferbruch.

Medizinischen

Tokayer,

sowie andere ungarische **Medizinal-Weine**, vorzügliche Stärkungsmittel für Kranke, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Boecker,
Bahnhofstraße.

Schmelzer u. Giesser

für ein „Messing- und Neusilberwerk" werden sofort bei hohem Lohn in dauernde Arbeit gesucht. Bewerbungen mit Lohnforderung und Zeugnisabschriften über genaue Angabe bisheriger Thätigkeit an Rudolf Mosse, Berlin S. W. zu richten sub J. J. 8574.

Magenwein

von Antoni Ravitte ist das beste Vorbeugungsgetränk bei allen Magen- und Verdauungsbeschwerden, schon seit vielen Jahren hochgeschätzt in jeder Familie, kann daher nicht warm genug empfohlen werden.

Man versuche und überzeuge sich von der vorzüglichen Wirkung dieses Universalgetränkes.

Zu haben in Schwerte bei Herrn

Wilh. Heppe,
Drog. z. roten Kreuz.

Die Expedition der „Apler-pecker Zeitung" sucht einen zuverlässigen

Zeitungsboten

für die Apierbeckermark.

Neuerdings erscheint

Die Modenwelt

ohne Preis-Erhöhung in jährlich **24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.**

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen

Berlin W. 35. — Wien I. Opernq. 3.

Gegründet 1865.

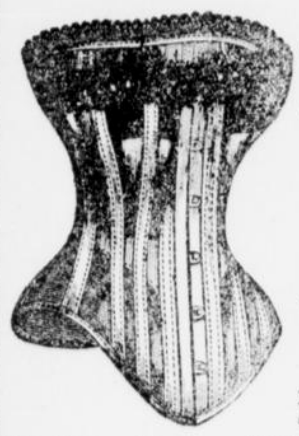
Reparaturen
prompt u. billig.
Schirmfabrik
S. Rosenbaum, Schwerte.

Schablonen

für **Wäschestickerei**
empfiehlt billigst **Carl Braus.**

Korsett-Fabrik
von
D. Treu, Hagen.
Filiale in Schwerte,
Wilhelmstraße 34.

im Hause des Herrn **E. Homel** an den städtischen Anlagen, empfiehlt:



Damen-Korsetts
von 55, 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 Mark u. s. w. bis zu den hochfeinsten.

Kinder-Korsetts
in allen Preislagen.

Anfertigung nach Maß
rasch und ohne Preiserhöhung, in eiligen Fällen innerhalb 6 Stunden.

Korsetts u. Geradehalter
für Verwachsene zur Erzielung einer guten Haltung oder zur Verdeckung schiefer Schultern u. s. w. werden fachmännisch gut angefertigt.

D. Treu,
Schwerte.



Gottfried Prack,
Schwerte, Markt 1,

empfiehlt zu folgenden Preisen:

Herren-Schaftstiefel von 5,00 M. an,
Herren-Zugstiefel von 5,00 M. an,
Zug- und Schnürschuhe von 4,00 M. an,
Damen-Stiefel von 4,00 M. an,
Mädchen-Knopf-Stiefel, von starkem Wichsleder, gepinnt, von 2,50 M. an,

sowie sämtliche nicht hier aufgeführten Artikel zu den billigsten Preisen.

Annahme sämtlicher Reparaturen.
Elegante Anfertigung nach Maß.

Den Empfang der neuesten

Hüte

zeige ich hiermit ergebenst an und mache besonders auf die billigen Preise aufmerksam.

Minna Brankmann,
Westenthor.

Landwirtschafts- u. Ackerbauschule Herford.

Das **Sommer-Halbjahr** beginnt
Dienstag, den 11. April.
Jede gewünschte Auskunft durch den
Direktor **F. Burgdorf.**

Westenhellweg Nr. 2. **C. Doerts,** Westenhellweg Nr. 2.

Gegründet 1816. Gegründet 1816.

Inh.: **J. Boschmann.**

Empfehle mein **großes Lager** in
Juwelen, Gold, Silber, Türkis, Granat, Korallschmuck ꝛc., **Silber- und Alfenidewaren.**
Herren- und Damenuhren.
Neuarbeiten und Reparaturen
besorge gut und billigst.

Wohne jetzt nicht mehr Brückstraße 1, sondern in meinem neuerbauten Hause **Westenhellweg 2,** meiner früheren Wohnung gegenüber.

Gebr. Hassel,
Hagen i. W.,
40. Bahnhofstr.



Möbel-Fabrik,
Hagen i. W.,
Carlstr. 18.

Grosse Auswahl einfacher und eleganter
Holz- und Polstermöbel.
Modernste Ausführung. Billigste Preise.
Lieferung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen.
Dekorations-Atelier.

Pfeifen- und Stockfabrik
Gebr. Dickel,
Hörde und Schwerte,
Hüsingstr. 22.

Größte Auswahl in Zig.-Spitzen, Portemonnaies, Zig.-Etuis, Feuerzeuge, Taschenmesser, Fürstenwaren, Kämme, Billard und Kegelutensilien ꝛc. ꝛc., Tabak u. Zigarren, erprobte Marken, abgel. Ware. Reparaturen sofort und billig.

Den Herren Tischlern empfehlen uns in allen vorkommenden Arbeiten.



Empfehle eine schöne Auswahl in **Tischen, Schränken, Kommoden, Stühlen, Sofas, Verticos, Bettladen etc.** zu **billigsten** Preisen.

Auch werden Reparaturen bei guter Ausführung **billigst** besorgt.

Wilh. Schneider.
Westhofen.

Westfälische Zeitung
Bielefeld.
Erfolgreichstes Insertionsorgan.
Zeilenpreis = 10 Silben **nur 15 Pfg.**
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif.

Ia. Tafelbutter
franko Nachnahme 9 ℔ M. 10.
Dornum. (Ostfr.)
J. H. Goeman.



Eine milchwerdende **Kuh** steht zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck



soll am
8. April cr., abends,
im Saale des Herrn Ostermann hierselbst festlich begangen werden durch ein — um 8 Uhr beginnendes — gemeinsames

Abendessen.

Preis des Gedecks **1 Mk. 20 Pfg.** (ohne Weinzwang)

Listen zum Einzeichnen liegen offen bei den Herren: **W. Quadbeck, H. Quadbeck, Brenne, Ostermann, Pferdekämper, Hagemann, Raffin,** und werden am **7. April, mittags,** geschlossen.

Zu zahlreicher Beteiligung laden ergebenst ein.
Schwerte, im März 1893.
E. Backhausen, Ferd. Pleuß, A. Maag, C. Hohenschwert.



Schützenfest in Schwerte.



Am Samstag, den 8. April d. J., **nachmittags 5 Uhr,** soll im Lokale des Herrn G. Brenne (Stadtkeller) die Lieferung des

Zeltes

für das am 15. und 16. Juli d. J. stattfindende Schützenfest incl. **Aufbau, An- und Abfuhr** an den Mindestfordernden verdungen werden.

Gleichzeitig wird in diesem Termine die

Wein- und Bierrestauration

zu dem Feste an den Meistbietenden verpachtet.

Der Schützen-Vorstand.

F. Schneider, Sölde und Apterbeck,

empfiehlt hiermit seine hochfeinen, unter Kontrolle mehrerer Versuchsstationen stehenden landwirtschaftlichen Sämereien als:

Rot-, Weiß- und Gelb-Klee, Luzerne, sämtliche Gräser,
ferner **Wicken, Wiefelbohnen, Saathafer** u. s. w., sowie sämtliche **Gartensämereien** in **frischer, feinster** Ware.

Ganz besonders mache ich auf meinen hochfeinen **Runkelsamen, Eckendorfer,** sowie verschiedene Sorten ganz vorzüglicher **Steckrüben,** gelb, weiß und grau, aufmerksam.

Bestellungen nach außerhalb werden prompt auf Wunsch per Post oder Bahn **sofort** zum Versandt gebracht.

Proben und Offerten stehen zu Diensten.

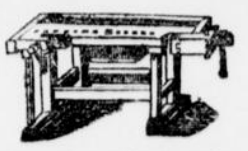


Kottenverkauf.

Meine in **Bürenbruch** belegene
Besitzung,
bestehend aus **Wohn-, Stallung, Schmiede, Acker, Wiese** u. **Waldung** (ca. 22 Morgen), bin ich willens unter der Hand zu verkaufen.

Bürenbruch bei Ergste.
Fr. Reinert.

Feinsten
Medicinal-Leberthran
empfiehlt billigst
Julius Boecker,
Bahnhofstraße.



Hobelbänke,
Hobel,
Schraubzwingen, Stecheisen, Hobeleisen, Schraubaufsätze, Gesimse,
sowie sämtliche andere **Werkzeuge u. Beschläge für Bau- u. Möbelschreiner,**
ferner reichhaltiges Lager in **Sargbeschlägen**
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigen Preisen
H. Teichgräber,
Dortmund,
Westenhellweg 38.

Zur Helle, Schwerte.

Heute und morgen:
Schellfisch, Bratfisch, Roastbeef, Kalbsbraten, Kalbsragout, Beefsteak, geräucherter Lachs, Frankfurter Würstchen, Sülze.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Wintergarten täglich geheizt.
Carl Raffin.

Handelsnachrichten.

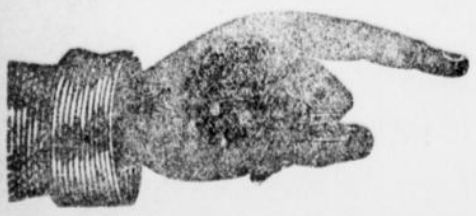
Neuß, 29. März. 1893.

Weizen	1. Qual.	16	—
per 100 Kilo	2. „	15	—
Landroggen	1. „	13	60
per 100 Kilo	2. „	12	60
Wintergerste per 100 Kilo		—	—
Buchweizen	„ „ „	—	—
Hafer	1. Qual. „ „	15	—
„	2. „ „ „	—	—
Rübsen (Aveel)	„ „	—	—
Raps	1. Qual. „ „	—	—
„	2. „ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „	4	—
Heu per	500 „	57	—
Roggenstroh per	„ „	22	—
Rüböl per	100 „	55	—
in Parteien von 100 Zentner.			
Rüböl per 100 Kilo tara.		56	50
Gerein. Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.			
Preßkuchen per 1000 Kilo		116	—
Weizen-Vorschuß 00	per 100 Kilo	—	—
Kleien per 50 Kilo		5	—

Köln, 29 März. Weizen hiesiger 15,75—16,50, fremder 17,50 bis 18,00. Roggen hies. 14.— bis 14,50, fremder 15,50—18,—. Hafer hiesiger 15,25—15,75 M.

Berlin, 29. März. Weizen April-Mai 151 50 M., Juni-Juli 154,50 M. Roggen April-Mai 132,00 M. Juni-Juli 135,75 M. Hafer April-Mai 143 75 M., Juni-Juli 142 50 M., Rüböl vorr. mit Faß 49 00 M. ohne Faß 49,00 M., April-Mai 49,75 M. Sept.-Okt. 50 90 M., Spiritus 70er vorrätig 35,50 M., April-Mai 34,50 M., Juli-Aug. 35,75 M., 50er vorrätig 55 25 M.

Unsere verehrten Leser verweisen wir besonders auf die Beilagen der heutigen Nummer der Firma H. Wortmann hierselbst und der Firma Carl Heintze, Berlin, und auf die Beilage, betr. das neue Heilverfahren.



Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Mittwoch, den 5. April, nachmittags.

Die Expedition.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 39. Schwerte, Samstag, 1. April 1893. 25. Jahrgang.

Größte Bettwarenfabrik
am Platze
von *Eduard Graf*,
Halle a. d. Saale, Markt 13.
versendet unt. Nachnahme 1 Gbt. Ober-, Unterbett u. Kissen für 12—15 M. Hotelbetten, zweischl. volle Größe mit weichen, neuen Federn gefüllt, à Gbt. 28—32 M. Herrschaftsbett, zweischl. mit prachtvollen roten Bettinletts u. Halbdaunenfüllung, à Gbt. 35 bis 38 Mk. Muster von Bettfedern und Preisliste franko.

Pa. Rauchfleisch
à Pfund 90 Pfg.,
dasselbe in Blasen à Pfund 1 Mk. und sämtliche Ia. geräucherte westf. Fleischwaren, empfehlen laut Preisliste.
Gebr. Welp, Lengerich i. W.

J. Moses,
Hüsingstr. 22.
Die neuesten Stoffe zu **Herren- u. Knaben-Anzügen** sind in schönen Mustern und feinen Qualitäten wieder neu eingetroffen.

Kleiderstoffe,
schwarz und farbig, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

In fertiger Herrengarderobe empfehle **Anzüge** in hell und dunkel im Preise von 15—45 M,
Konfirmanden-Anzüge
von 9 — 25 Mk.
Hosen in allen möglichen Mustern von 2,50 — 12 Mk.
Arbeiter-Garderobe
in bekannt guter Ware.
J. Moses, Hüsingstraße.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stück 50 ₰ bei **Wilh. Heppe.**

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Steuer-Reklamationen, Klagen, Zahlungsbefehle,
sowie sämtliche
schriftliche Arbeiten
werden sachgemäß und prompt ausgeführt von
Max Rosenthal,
Auktionator, Brückstraße 11, gegenüber dem Amtsgericht.

Bindfaden, Packstricke, Schuh-, Netz-, u. Web-Garne, sowie **Seilerwaaren** aller Art. **Mechan. Seilerwaaren-fabrik**, Act.-Ges., Alf a. d. Mosel. **Wiederverkäufer und Agenten gesucht.**

Ich offeriere ab meinem hiesigen Lager am Bahnhof bei Entnahme von 25 Scheffel und mehr
Ia. stückreichste
Ofenkohlen
zu 55 Pfg. pro Scheffel.
Anton Atorff,
Schwerte.

Ausverkauf.

Mitte nächsten Monats verlege mein Geschäft nach der **Hüsingstraße** in das Haus des Herrn **August zur Nieden.** Sämtliche Waren habe zum Ausverkauf bedeutend herabgesetzt.

Darum

benutze jeder diese günstige Gelegenheit und decke seinen Bedarf in

Hüten, Mützen, Schirmen, Stöcken,
Hosenträgern, Schlipsen, Krawatten,
Leinen- u. Universal-Wäsche, Handschuhen.
Sonnenschirme und Strohhüte

verkaufe zu hier noch nicht gekannten billigen Preisen.

Schwerte, Markt 9. **H. Wortmann.**



10 Equipagen. 150 edle Pferde.
18. Stettiner Pferdelotterie.
10 Ziehung 9. Mai 1893. 150 hochedle Pferde
Hauptgewinne: komplette hochelegante Equipagen, darunter 2 Bierspänner, und dabei 10 geritten, gesattelte und gezähmte Pferde, zusammen **2666 Gewinne im Werte von 180000 Mark.**
Lose hierzu à **1 M.** (11 St. 10 M.), Liste u. Porto 30 Pf., Einschreiben 20 Pfg. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanw. od. auch geg. Postmarken der Hauptkollekteur
Rob. Th. Schröder, Lübeck.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Kaiser Friedrichs Ruhmeshallen-Lotterie. Ziehung 17./18. Mai. Lose 1 M., Liste u. Porto 30 Pf.

Das grosse Los
von
Mk. 75000
der letzten Kölner Dombau-Lotterie fiel auf Nr. 304306 in unsere Kollekte und zwar auf 100 Anteile eines Gesellschaftsspiels.

Wir offerieren wegen der grossen Gewinn-Chancen wiederum Anteile zur
7. Marienburger Geld-Lotterie. (Ziehung 13., 14. April 1893)
Hauptgewinn 90000 Mark bar.

1/100 Anteil an 150 verschiedenen Nummern Mk. 7,50
1/100 „ „ 100 „ „ „ 5.—
1/100 „ „ 50 „ „ „ 3.—
} Porto und Liste 30 Pfg. (Einschreiben 20 Pfg. extra.)

Original-Lose à Mk. 3.—. Porto u. Liste 30 Pfg. (Einschreiben 20 Pfg. extra)
Köln a. Rh. Julius Goldberg & Comp.
Telegr.-Adr.: „Goldquelle."

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß für **Schwerte und Umgegend** eine Agentur errichtet und dieselbe dem
Herrn Kaufmann Ernst Klein in Schwerte, Hüsingstraße Nr. 15, im Hause des Herrn **Hermann Irle,**
übertragen worden ist.
Barmen, im März 1893.
Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Fortmüller.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bei der auf Gegenseitigkeit beruhenden Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha und erkläre mich zur Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft über diese Anstalt gern bereit.
Schwerte, im März 1893.
Ernst Klein.
Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Donnerstag, 13. April
Ziehung der grossen
Marienburger Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 90,000 Mk.
1/1 Los 3 Mk., 1/2 1.75 Mk., 1/4 1.00 Mk.
Stettiner- u. Schneidemühler-Pferde-Lotterie.
à Los 1.00 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Darmstädter-Lotterie.
Hauptgewinne **20,000 u. 10,000** M. in Bar.
Loose à 1.00 Mk. 11 Lose 10.50 Mk.
Ruhmeshallen-Lose.
1 St. 1 M., 11 St. 10 M., 28 St. 25 M.
empfiehlt und versendet
Gustav Kleingarn,
Schwerte.
Gleichzeitig empfehle zu den Osterfeiertagen mein großes Lager in Cigarren.
Mein Geschäft ist an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 vormittags und 11 bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Neue 1892 Füllung.
à Fl. 0,60, 1, 1½ und 3 Mark nebst Gebr.-Anw.
Rheinischer Trauben-Brust-Honig,
hochköstliche Qualität, aus dem frischen Safte edelster Weintrauben bereitet, unübertroffen und ganz unersetzlich für **Husten- und Brustleidende** und solche Personen, welche von **Katarrh, Verschleimung** oder **Keuchhusten** etc. befallen sind. Auch ist der rheinische
Trauben-Brust-Honig
von W. H. Zickenheimer in Mainz als Nähr- und Kraftmittel allerersten Ranges anerkannt und daher auch bei Abzehrungshusten (Schwindsucht) von segensreichster, den Patienten widerstandsfähig machender Wirkung. Zu haben in Aplerbeck bei
Aug. Nasse.

Tapeten!
Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.
Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.
Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Teleg.-Adr.: Glückskollekte Berlin.
Marienburger Geldlotterie
Ziehung 13. April
Hauptgewinn: **90000 Mark**
bar.
Original-Lose 3 M., Anteile: ½ 1,75 M., ¼ 1 M., 11/2 17,50 M., 11/4 10 M.
Porto und Liste 30 Pfg. extra versendet
M. Meyer's Glückskollekte,
Berlin O,
Grüner Weg 40.
Telephon-Amt 7 Nr. 5771.

Tapeten-Reste
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hoffmeister, Schwerte.

Schrankspitzen empfiehlt **Carl Braus.**

Aeußerst vorteilhaft!

Elegante Neuheiten Jacketts und Capes,
in neuesten Stoffen und Formen,
zu 5, 10, 15, 18 bis 25 Mark.

Promenades, Regen-Mäntel,
in prima Cheviot und Kammgarn-Stoffen,
zu 10, 12, 15, 20 bis 35 Mark.

Sommer-Umhänge,
nur neue Façons, unübertroffene Auswahl, Wolle und Seide,
8, 12, 15, 25 bis 60 Mark.

Auf eigenen Werkstätten gearbeitete Herren-Anzüge,
aus Cheviot und Kammgarn, neueste Dessins,
zu 12, 15, 20, 24, 32 Mark und höher.

Hosen, Kinder-Anzüge,
in allen Modefarben, größte Auswahl,
3, 5, 8, 10 Mark.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, erste Kraft.
Eleganter Sitz, tadellose Ausführung, billigste Preise.

Kinder-Mäntel, Kinder-Jacketts, Kinder-Kleidchen, enorm billig.

Gebrüder Kaufmann,
DORTMUND, nur Westenhellweg 46.

Wegen Umbau: Gänzlicher Ausverkauf
von
H. Weinberg, Hörde.

Sämtliche Warenvorräte habe, um schnell zu räumen, nochmals billiger gestellt, daher aussergewöhnlich vorteilhaft zum Einkauf für Konfirmanden und Kommunikanten und Aussteuern.

Geschäfts-Eröffnung.



Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in dem neuerbauten Hause des Herrn **Carl Thiekötter** ein

Putz-, Stick- und Weisswaren-Geschäft.

Durch langjährige Thätigkeit in den grössten Geschäften dieser Branche hoffen wir die Bewohner von **Aplerbeck** und Umgegend zufrieden stellen zu können und uns das Vertrauen durch geschmackvolle Arbeit, reelle und billige Bedienung zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtend

Sophie Herker,
Frau Kleffmann.

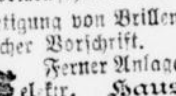
Aplerbeck, den 24. März 1893.

Machen gleichzeitig noch auf unsere Schaufenster aufmerksam.

Feinster, alter Korn.

LOHMANNS RUHR-PERLEN

besser und **billiger** wie Cognac.
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. **gegründet 1790.**
Vertreter: Friedr. Bährensmann, Schwerte u. Geisecke.



Heinr. Dinkloh,
Uhrmacher u. Optiker,
empfiehlt sein großes Lager in **Brillen** jeder Art.
Stahlbrillen schon von 60 ₰ an.
Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorschrift.



Ferner Anlagen von elektr. **Haustelegraphen** u. **Haustelephonen** in korrekter Ausführung und jeder Ausdehnung.
Sämtliche Reparaturen an **Uhren**, auch der schwierigsten Art, sowie an **Brillen** rc. werden sorgfältigst ausgeführt.



Bahnhofstrasse 1.

Ausstellung
400 fertiger Grabdenkmäler
in Granit, Syenit, Labrador, Sandstein und Marmor.
Sämtliche vorkommende
Bau-Arbeiten.





Kostenanschläge u. Zeichnungen vorstehender Sachen stehen gern jederzeit zur Verfügung.

HEINR. OCHS.
Hauptgeschäft: Steinbruchbesitzer, **Filiale:**
Rheinischestraße 40—50. **Dortmund.** Kaiserstraße, am Ostenthor-Kirchhof.
Von April ab Fernsprech-Nr. 417.

Aug. Muth,
Zahntechniker
Unna,
Bahnhofstraße Nr. 29.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in vorzüglichster Ausführung.
Plombiren, Reinigen, sow. **wirklich** schmerzloses Entfernen kranker Zähne.

Betten, Bettstellen und Matratzen

empfehle in großer Auswahl:

Billige Betten
à 17, 22 u. 26.50 Mk.

Haushaltungsbetten
à 30, 38, 45, 51 u. 60 Mk.

Fremdenbetten
à 32.50, 38, 45, 54, 66, 74 Mk.

Herrschaftliche Betten
à 66, 75, 85, 100, 120, 150 Mk.

Extra-Anfertigung in jeder Ausführung innerhalb 24 Stunden.

Seegras-Matratzen
in Leinen à 6, 6.50, 7 u. 8 Mk.
in Drell à 9, 10, 11 u. 12.

Sprungfeder-Matratzen
in Leinen à 14, 15, 17 u. 18 Mk.
in Drell à 15, 16, 18, 20, 24 und höher.

Pferdehaar-Matratzen
in jeder Ausführung und Preislage.

Extra-Anfertigung in 24 Stunden.

Eiserne Bettstellen
mit Bandeisenboden
à 4.50, 5, 6, 7, 8 u. 10 Mk.

Eiserne Bettstellen
mit Spiralfeder-Matratzen
solide, praktisch, billig à 6, 8, 10, 12, 15 u. 17 Mk.

Hocheleganto Bettstellen
in Eisen und Messing von 20—40 Mk.

Holzbettstellen
à 13, 15, 18, 20 u. 24 Mk.

Hocheleg. Holzbettstellen
von 28—100 Mk.

H. Weinberg, Hörde.



C. Baumann,
Hof-Photograph Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Dortmund, Ostenhellweg 18.
Mein Geschäft ist Sonntags von 9 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Knaben-Institut,
Spielwigge bei Lüdenscheid (Westfalen).
(Gegründet 1858)
Gesunde Lage in ländl. Stille. Schnelle u. sich. Vorbereitung für die ob. Klassen höh. Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körp. Pflege. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte durch den Dir. H. Sturm.

Gustav Loholf,
Zahnkünstler,
Unna,
auf der Burg,
neben Herrn **Kopfermann.**
Anfertigung von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen.
Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Sofortige Beseitigung aller Zahnschmerzen.
Zahnoperationen schmerzlos und sicher unter Anwendung von Cocain.
Sprechstunden
Morgens von 9—12 Uhr.
Nachm. „ 2—6 „